

## **Pressemitteilung zu den 36. Ingolstädter Jazztagen**

### **Jazzparty I und Jazzparty II sowie die Late Night Musicians**

Sie sind legendär und weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt: die Jazzpartys der Ingolstädter Jazztage. Die erste legt am Freitag, 8.11, ab 20 Uhr im NH Ingolstadt los. Erwartet werden Protocol – Simon Phillips, John Scofield & Jon Cleary, Cæcilie Norbys „Sisters in Jazz“ und Avery Sunshine.

Simon Phillips' Referenzliste liest sich wie ein Rock- und dazu Jazz-Lexikon: von The Who und Toto über Jeff Beck bis hin zu Stanley Clarke und Al di Meola – keine Frage, der in London geborene Schlagzeuger gehört seit 40 Jahren zu den Besten seines Fachs. Neben seinen Studio-Sessions betreibt der Meisterschlagzeuger seit einigen Jahren auch eine veritable Solo-Karriere unter dem Projektnamen „Protocol“. Sein neues Album „Protocol 4“ – das neben Phillips die Weltklasse-Musiker Greg Howe (git), Dennis Hamm (keyb) sowie Ernest Tibbs (b) zeigt – ist gerade für einen Grammy in der Kategorie „Best Contemporary Instrumental Album“ nominiert worden.

Weiter geht es mit einem John Scofield, einem Tausendsassa an der Gitarre. Der 67-Jährige aus Dayton, Ohio, hat Bebop und Jazz-Fusion genauso im Portfolio, wie Funk, Blues, Soul und Rock. Kein Wunder, dass „Sco“, wie der Ausnahmemusiker in der Gemeinde genannt wird, in seiner Karriere mit den unterschiedlichsten Acts zusammenarbeitete. Zu seinen Kunden zählen u.a. Miles Davis, Herbie Hancock, Billy Cobham, John Mayer und Robert Glasper. Gemeinsam mit dem aus New Orleans stammenden Pianisten und Gitarristen Jon Cleary (u.a. Bonnie Raitt und B.B. King) streift Scofield durch erdige Soul-, Funk-, Cajun- und R'n'B-Gefilde. Ein sicherer Tipp!

Mit Cæcilie Norby steht die Grande Dame des skandinavischen Jazz auf der Bühne. Sie vereint auf „Sisters in Jazz“ Musikerinnen aus mehreren Generationen und Ländern: Nicole Johänntgen (Schweiz), Cornelia Nilsson (Schweden) sowie die deutschen Musikerinnen Anke Helfrich und Lisa Rebecca Wulff zelebrieren gemeinsam Jazz- und Songklassiker von Betty Carter, Joni Mitchell, Nina Simone oder Abbey Lincoln und Norbys Eigenkompositionen. Diese Formation hat es endgültig bewiesen: Frauen haben sich im Jazz mittlerweile emanzipiert. Mehr und mehr drängen sie ins Rampenlicht und das ist gut so, wie „Sisters in Jazz“ eindrucksvoll zeigen.

Den Abschluss der Jazzparty I gestaltet Avery Sunshine, die das Zeug zum Top-Star hat. Darin sind sich Aretha Franklin, Michael Bubl , B.B. King und Gregory Porter einig – und können diese Gr o en irren? Wohl kaum, wenn es darum geht, das Talent eines Musikers, einer Musikerin zu bewerten. Das Talent von Avery Sunshine haben auch schon die „Soul Tracks“-Leser erkannt, die sie 2017 zur „Sängerin des Jahres“ k rten und die New York Times attestiert der Südstaaten-Sängerin mit der Kirchenmusik-Vergangenheit „eine Stimme, die sogar Beton erweichen kann.“ Keine Frage: Die Ingolstädter Jazztage erwartet ein musikalischer Leckerbissen.

Die Jazzparty II startet am Samstag, 9.11., ab 20 Uhr, erneut im NH Ingolstadt. Auf den Bühnen stehen: The Wooten Brothers, Spyro Gyra, Farangi – Du Baroque à L’Orient und Kimberose.

Familien-Bands gibt es so manche. Doch wohl keine andere bringt mehr musikalisches Talent, mehr Virtuosität und sogar Genialität auf die Bühne, als The Wooten Brothers aus Idaho. Prominentes Aushängeschild dieses außergewöhnlichen Familienbetriebes ist natürlich der fünffache Grammy-Gewinner Victor Wooten, den der Rolling Stone unter den zehn besten Bassisten aller Zeiten listet. Doch auch seine Brüder Regi (Gitarre), Roy (Drums) und Joseph (Keyboards) sind hochbegabte Musiker – und als groovende, perfekt

harmonisierende Einheit sind The Wooten Brothers nichts weniger als ein Naturschauspiel.

Die nächste Formation ist nach einer Algenart benannt: Spyro Gyra. Die Musiker stehen bereits seit Ende der 1970er Jahre auf der Bühne, haben über 30 Alben produziert und unzählige Konzerte gespielt. Jedes Mal aufs Neue vermählt das Ensemble um Saxophonist Jay Beckenstein Elemente aus Jazz, Rock, Pop und Latin zu einem unverwechselbaren, so komplexen wie eingängigen Sound. Über zehn Millionen verkaufte Alben und sieben Grammys verdeutlichen den Stellenwert der Jazz-Stars aus Buffalo, New York.

Wer glaubt, die Welt der Musik sei längst bis in die letzten Winkel erforscht, hat sich getäuscht. Gründlich sogar, wie das neue Duo Farangi – Du Baroque À L`Orient mit nicht einzuordnenden Klängen und Rhythmen belegt. Natürlich braucht es für dieses Kunststück Ausnahmekönner – wie den großartigen Jazzbassisten Renaud García-Fons und der nicht minder herausragenden Lauten- und Theorbe-Virtuosin Claire Antonini. Gemeinsam vereinten sie „arabische Rhythmen und mittelalterlichen Lautenklang, folkloristische Elemente und barocke Strenge“ zu einer „Farbenpracht der Stücke“, schwärmt das Rondo-Magazin über ihr gleichnamiges Debüt-Album.

Nach einem kurzen TV-Abenteuer bei „La Nouvelle Star“ (die französische Variante von DSDS) entdeckte Kimberly Kitson-Mills die Musik von Billie Holiday, Etta James, Nina Simone und Sam Cooke. Danach beschließt sie mit zwei Freunden eine eigene Band zu gründen, um die Musik zu spielen, die sie hören möchte. Und das tut die 28-jährige Singer-Songwriterin seitdem sehr erfolgreich. Ihre Band „Kimberose“ hat nach einigen magischen Konzerten im vergangenen Jahr ihre erste EP veröffentlicht, kürzlich erschien das Debütalbum „Chapter One“ in Deutschland. In Frankreich hat die Scheibe mittlerweile Gold-Status erreicht.

Wie bereits nach der Welcome Party am 7.11. spielen die Late Night Musicians auch nach den Jazzpartys I und II. Hier kommen Nachteulen und Fans des Impro-Jazz voll auf ihre Kosten. Denn nicht selten steigt einer der Haupt-Acts des Abends mit ein, um den Zuhörer\*innen ein absolut einzigartiges Live-Erlebnis zu bieten.

Wir danken den Sponsoren, der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, Audi, MediaMarkt, NH Hotel Group, Herrnbräu sowie unserem Medienpartner Bayern 2, ohne deren Engagement dieses Festival in solch einer hohen Qualität nicht möglich wäre.

Weitere Informationen unter: [www.ingolstaedter-jazztage.de](http://www.ingolstaedter-jazztage.de)

Bilder stehen im Pressepool der Stadt Ingolstadt zur Verfügung.

## 36. Ingolstädter Jazztage

Jazzparty I

Freitag, 8.11.2019

Jazzparty II

Samstag, 9.11.2019

Jazzparty I und Jazzparty II beginnen jeweils um 20 Uhr im NH Ingolstadt.

Ticketpreise für Jazzparty I und Jazzparty II

VVK 45 Euro, ermäßigt 40 Euro (beide zzgl. Gebühren)

AK 55 Euro, ermäßigt 50 Euro

Kombiticket:

Jazzparty I und Jazzparty II 70 Euro (zzgl. Gebühren)

Einlass zur jeweiligen Veranstaltung ist eine Stunde vor Beginn möglich.

Tickets sind erhältlich in allen DK-Geschäftsstellen, in der Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19), im Westpark Ingolstadt und über [www.eventim.de](http://www.eventim.de).

Kontakt für Pressefragen:

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH

Marion Benz, Tel.: +49 841 305-46618

Kontakt für Festivalfragen:

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH

Theresa von Fumetti, Tel.: +49 841 305-46612